

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schiller-Gasse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Polstereinstellung: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 7406-12.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Polstereinstellung: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Zugabeleistungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, dritte Anzeigen M. 1.00, auswärtige Anzeigen M. 1.25, für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Hoffstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Mittwoch, 25. Mai 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 238. • 69. Jahrgang.

Briands Erklärungen in der Kammer.

Der französische Ministerpräsident Briand hielt am Dienstag in der französischen Kammer die lang erwartete Rede zur Verteidigung seines „Programms der Festigkeit und der Mäßigung“. Briand verwarf jeden Angriff gegen Lloyd George. Im ganzen waren seine Ausführungen mehr auf die Verteidigung als auf den Angriff gerichtet. Daß Briands Ansicht über die Vorgänge in Oberschlesien und über die Zukunft dieses Landes mit der deutschen und auch mit der englischen Auffassung nicht übereinstimmt, ist nichts Neues. Dagegen teilt man auch in Deutschland Briands Meinung, mit Vernunft und ohne Vorurteil sei eine Lösung der ober-schlesischen Frage zu finden. Es ist zu erwarten, daß der französische Ministerpräsident vor Schluss der Interpellationsdebatte, am Freitag, nochmals das Wort ergreifen wird und daß er schließlich eine bedeutende Mehrheit in der Kammer findet.

Die französische Presse hat in den letzten Tagen mit der polnischen um die Wette über deutsche Angriffe berichtet, die in Oberschlesien im Gange seien. Es ist richtig, daß sich dort ein deutscher Selbstschutz gebildet hat. Sein Führer aber, der General Hofer, ein gebürtiger Oberschlesier, legt eine durchaus korrekte Haltung an den Tag. Dieser deutsche Selbstschutz beschränkt sich lediglich auf die Abwehr gegenüber den polnischen Banden, er unterstellt sich zweifelsfrei der Interalliierten Kommission in Opatow und er greift über Oberschlesien nicht hinaus. Daneben sind leider verschiedene Teile der sogenannten Organe in Oberschlesien eingedrungen. Es ist ein Verhängnis, daß unter den unpolitischen Deutschen, die den deutsch-nationalen Rattenfänger melodien folgen, die politische Erziehung so überaus gering ist, daß sie nicht begreifen, wie sehr sie gerade unseren heftigsten Gegnern im Auslande direkt in die Hände arbeiten.

Die deutsche Regierung hat alles, was in ihrer Macht steht, getan, um die Gefahr der Freikorps zu beseitigen. Durch neun Hundertschaften der Schupo ist jetzt die Grenze nach Oberschlesien gesperrt worden. Gleichzeitig hat die Regierung ihr allgemeines Verbot gegen die sogenannten Freikorps durch eine Verordnung des Reichspräsidenten ergänzt, nach der die Teilnahme an Verbänden militärischer Art mit Geldstrafe bis zu 100 000 M. oder mit Gefängnis bestraft wird. Auch jede Art der Geldunterstützung solcher Unternehmungen ist danach strafbar, ebenso die Werbung und die Aufnahme von Werbeinsatzen in der Presse. Die Verordnung des Reichspräsidenten ergibt auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung. Sie bedeutet also die Verkündung des Ausnahmezustandes. Hoffentlich bewirkt sie jetzt, daß die unruhigen Elemente, die nach immer neuen Abenteuern ausschauen, ernüchtert werden. Vor allem aber ist zu wünschen, daß die Kreise der deutschen Jugend, die sich in ehrlicher Begeisterung solchen Verbänden in der Hoffnung, unseren schwerbedrängten ober-schlesischen Brüdern zu helfen, angeschlossen haben, jetzt schleunigst in ihre Heimat zurückkehren. Man darf hoffen, daß alle Kreise des Volkes zusammenstehen werden, um der Verordnung des Reichspräsidenten Geltung zu verschaffen.

Der Inhalt der Rede.

W. T. B. Paris, 24. Mai. In der heutigen Kammer-Rede wird die Beratung der Interpellationen über die auswärtige Politik fortgesetzt. Die sozialistischen Abgeordneten Moutet und Blum haben eine Interpellation über die Ereignisse in Oberschlesien eingebracht. Es wird in der Weiterberatung der Interpellationen fortgesetzt. Es ergreift zunächst

Ministerpräsident Briand

das Wort. Er erklärt, er begreife die Erregung, die sich aus dem Ereignis in Oberschlesien im Lande zeige. Während der Beratungen über den Friedensvertrag habe eine interalliierte Kommission die ober-schlesische Frage genau geprüft. Die Arbeiten hätten mehrere Monate gedauert, und die Mitglieder dieser Kommission seien einstimmig zu dem Entschluß gekommen.

Oberschlesien Polen zugesprochen.

Auch die Alliierten hätten sich einstimmig diesem Beschluß angeschlossen, und die Vertragsklausel sei Deutschland über-mittelt worden, das dann in Gegenverschlüssen Anspruch auf dieses Gebiet erhoben habe. Der Oberste Rat habe alsdann den Interessen Polens entgegen, eine Volksabstimmung ausgeschrieben, um das Recht Polens zu rechtfertigen. Bei der Abstimmung aber hätten 180 000 Deutsche, die in Oberschlesien geboren wurden, mitgestimmt. Nach einem Abgleich wie dem letzten habe Frankreich das Recht, gewisse Befürchtungen zu hegen. Wenn man einem Lande wie Polen das Leben gegeben habe, so sei es nur natürlich, daß man auch daran denke, ihm eine Existenzmöglichkeit zu geben. Von diesem Punkte ausgehend, hätten die Alliierten Polen einen Zugang zum Meer durch Preußen hindurch ge-fordert. Das genüge aber nicht. Frankreich verlange, daß der Vertrag loyal anzuwenden werde und zwar nach seinem Geist wie nach seinem Buchstaben. Briand gibt zu, daß die Alliierten vielleicht nicht ganz geeignet seien, in voller Ge-

rechtigkeit die Bestimmungen des Vertrages zu würdigen und eine Grenzlinie zu ziehen.

Briand kommt sodann auf den Ursprung der polnischen Unruhen zurück und sagt, die Polen seien erregt ge-wesen, weil sie geglaubt hätten, sie sollten Opfer des Londoner Abkommens werden. Von London aus habe er an-geordnet, daß sofort dem französischen Vertreter in Ober-schlesien telegraphiert werde, daß er alles unternehmen solle, was in seiner Macht liege, um die Ordnung wiederherzu-stellen und die Menschenleben und Vermögenswerte zu schützen. Hätte man etwa Blut vergießen sollen mit Tausen und Tausenden? Die 12 000 Mann, die Frankreich in Oberschlesien stehen habe, hätten die bedrohten Deut-schen geschützt und die Ordnung sei wiederhergestellt. Alle Welt müsse damit zufrieden sein. Der polnischen Regierung habe man mitgeteilt, daß ihre Landsleute sich ins Unrecht setzten und sie habe die verlangten Maßnahmen ergriffen.

Die Worte Lloyd Georges

seien schlecht übermittlelt und falsch ausgelegt worden. (Ironische Zurechtweisung.) Briand fordert die Kammer auf, den Text, den eine derartige Debatte verlange, zu wählen, und fährt fort: Die Worte Lloyd Georges hätten, falsch übermittlelt, die deutsche Presse und die Alliierten glauben machen können, er habe Deutschland aufgerufen, direkt in Oberschlesien etwas zu unternehmen, eventuell die Reichs-gewalt dort einzusetzen zu lassen. Briand erinnert an die Er-klärung, die er außerhalb des Parlaments in aller Öffent-lichkeit abgegeben müsse: er habe Deutschland zu er-sten gegeben, daß, wenn es Truppen nach Oberschlesien entsende, wozu, wie er wisse, Genugtuung bestanden habe, dadurch ernste Ereignisse hervorgerufen werden wür-den. Die deutsche Regierung habe verstanden. Er habe mit Befriedigung bemerkt, daß selbst in den ersten deutschen Zeitungen am anderen Tage eine Zurückhaltung zu be-achten gewesen sei. Nach einer Auslassung über die letzten Ereignisse erklärt der Ministerpräsident, daß der deutsche Legationsrat v. Maltke nach einer Unterredung mit der interalliierten Kommission Instruktionen erhalten habe, die auch bereits befolgt worden seien. Der Kampf sei eingestellt und die Ruhe wiederhergestellt. Auch der französische Bot-schafter in London habe Instruktionen erhalten. Er selbst habe gestern den deutschen Botschafter gebeten, ihm einen Besuch abzustatten. Er habe ihn auf den Ernst der augen-blicklichen Lage hingewiesen und erklärt, wenn nicht in kürzester Frist die deutschen Detachements entzogen, wenn die Urheber der Unruhen nicht nach den deutschen Strafgesetzen verfolgt würden, und wenn die deutsche Regie-rung nicht die ober-schlesische Grenze sperre, dann könne die Lage gefährlich werden. Heute vormittags in früher Stunde habe die deutsche Regierung mitgeteilt, daß alle Maßnahmen angeordnet seien und daß die Zeitun-gen, welche bekümmert, verfolgt würden; es sei auch mitgeteilt worden, daß der preussische Minister des Innern Sicher-heitspolizei entsandt habe, um die gegebenen Instruktionen ausführen zu lassen. „Sie können mir sagen, daß das nur Worte seien und daß man seit zwei Jahren schon viele Worte gehört habe, denen keine Taten gefolgt seien.“ Aber heute denke er, Briand, loyal und aufrichtig von der deutschen Regierung und von Dr. Wirth, der an der Spitze einer Regierung stehe, die sich auf eine andere Mehrheit im Reichstag als die letzte Regierung. Bis jetzt habe

Dr. Wirth Beweise großer Aufrichtigkeit und Loyalität gegeben.

Er habe seine Versprechungen gehalten: er, Briand, werde nachher bei Besprechung der Londoner Beschlüsse darauf zu-rückkommen. Dr. Wirth habe nicht nur Verpflichtungen übernommen, sondern auch schon begonnen, sie auszuführen. Frankreich verfüge über eine Macht, die ihm gestatte, Ver-tanen zu haben, und die ihm Kaltblütigkeit anempfehle. (Lebhafter Beifall.) Er müsse es zurückweisen, wenn man sage, die Regierung habe Frankreich in eine erniedrigende Lage gebracht. (Beifall links und in der Mitte.) Briand sagt sodann, er habe seine Politik erläutert und übernehme keine Verantwortung; die Kammer möge die ihm über-nehmen. Sie solle wählen zwischen seiner Politik und einer anderen; die andere Politik wolle er ohne zwingende Not-wendigkeit nicht mitmachen. (Beifall links und in der Mitte.) Was die Sicherheit Frankreichs anbetreffe,

so behalte sich Frankreich vor, alle erforderlichen Druck-mittel anzuwenden.

falls die Deutschen ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Wenn keine Sicherheit in Frage gestellt würde, dann würde Frankreich — das habe er, Briand, den Verbündeten mit-geleitet; — berechtigt sein, sie sicher zu stellen. (Beifall links und in der Mitte.) Der Ministerpräsident wird dauernd durch ironische Zwischenrufe von rechts unterbrochen. Er habe alle Pflichten gegenüber dem Parlament durch die Befehle von Dusseldorf, Duisburg und Ruhrort erfüllt. Abg. Tardieu scheine die Vergangenheit vergessen zu haben und nur an die Zukunft zu denken.

Bei einer Schilderung der Verhandlungen von London unterbreitete Briand die großen Bemerkungen der Belgier um ein endgültiges Ergebnis. Er, Briand, hätte ruhig von London abreisen können und wäre härter befaßt worden, wenn man das Ruhrgebiet befehl hätte, aber die Art von Popularität habe er nicht gewünscht. (Beifall links und in der Mitte.) Von der Rechten wird Briand lebhaft unter-brochen. Briand fordert seine Zuhörer auf, zwischen diesen beiden Arten von Politik zu wählen. Er sagt weiter, es sei ihm bis jetzt gelungen, die

Einigkeit unter den Alliierten

aufrechtzuerhalten. Er sei sicher, daß ihm das auch weiter gelingen werde, selbst in der ober-schlesischen Frage. Man müsse unermüdlich daran arbeiten, die Einigkeit in der Welt aufrechtzuerhalten, aber nicht nur im Interesse Frankreichs, denn das britische Volk habe die gleichen Interessen wie das französische. Er stehe von der Tribüne herab, indem er sage, die Lage Frankreichs sei weit davon entfernt, schlecht zu sein. Die Stimme Frankreichs sei gehört worden. Überall in Amerika und in England würdige man die Befehle und die Mäßigung Frankreichs und deshalb werde er, so lange er an der Spitze der Regierung stehe, nicht auf die Politik der Festigkeit und der Mäßigung verzichten.

(Lebhafter Beifall in der Mitte, links, sowie auf einigen Bänken rechts und auf der äußersten Linken.)

Die Sitzung wird darauf auf eine Zeit unter-brochen. Nach der Wiedereröffnung erhält das Wort der sozialistische Abgeordnete Vincent-Auriol. Er spricht über die finanziellen Klauseln des Friedensvertrages von Versailles und erinnert daran, daß Klok von einer Schuld-summe Deutschlands im Betrag von 463 Milliarden gesprochen habe. Er geht alsdann dazu über, das Ab-kommen von Paris gegen das von London abzu-wägen. Er verweist darauf, daß die sozialistische Partei, die jetzt in Deutschland der Regierung angehöre, die Pflicht zur Reparation anerkenne und fragt, ob man etwa die Politik der Zwangsmassnahmen gegenüber Deut-schland weiter verfolgen wolle, damit die Alldeutschen in Deutschland aus Ruder kämen.

Die Weiterberatung wird alsdann auf morgen nach-mittag vertagt.

Eine Mehrheit von 400 Stimmen für Briand.

Dr. Paris, 25. Mai. (Havas.) Nach der Rede Briands und den von ihm abgegebenen Erklärungen scheint das Er-gebnis der Kammerabstimmung den Zeitungen nicht mehr zweifelhaft zu sein. — Nach dem „Journal“ sei Briand eine Mehrheit von ungefähr 400 Stimmen sicher.

Der „Petit Parisien“ schreibt, das Land habe bereits seit langer Zeit die Wahl gehabt zwischen einer Abenteuer-politik und einer Methode, welche ohne Raft an der Wie-derherstellung des allgemeinen europäischen Friedens arbeiten wolle.

Der „Gaulois“ schreibt, Briand habe sich diesmal als politischer Theoretiker vorgestellt. Er habe nicht erklärt, ein Heilmittel für alle Schmerzen zu haben, doch habe er zum mindesten das Verdienst, das Vertrauen Frank-reichs in sich selbst nicht zu erschüttern und ihm nicht dazu zu raten, die Freunde von gestern zu hassen.

Andererseits ist die „Victoire“ der Meinung, daß, wenn Briand einem englischen Kollegen Vorwürfe zu machen habe wegen seiner neuerlichen Reden, man gewiß sein könne, daß er sicherlich ein elegantes Mittel zu finden wisse, um ihm diese Vorwürfe zu unterbreiten, sei es intim oder auf diplomatischem Wege.

„L'Avenir“ sagt bezüglich der Entwaffnungs-frage, daß bei der geringsten Verletzung Deutschlands gegen das Londoner Ultimatum automatisch und ohne vor-herige Besprechung der Entente der Einmarsch der französischen Truppen in das Ruhrgebiet befohlen werden könne, dessen Eingänge man in Händen halte.

Das sozialistische Organ „Le Peuple“ lobt Briand, weil er sagt, daß die Zukunft zur Gewalt für Frankreich keine Lösung der auswärtigen Schwierigkeiten sei.

Der polnische Aufruhr in Oberschlesien.

Dr. Oppeln, 25. Mai. Über die Lage in den schwerbe-drohten Industriestädten des Zentralreviers lagen auch bis gestern Abend keine zuverlässigen Meldungen und Nachrichten vor. Im Kreise Rosenberga wurde die Stadt Landsberg von den Deutschen besetzt. Die das Gebiet räumenden polnischen Banden haben die wehrlose Bevölkerung in schwerster Weise ausgeplündert und gebrand-schatzt. Eine große Anzahl Deutscher ist von den Aufständi-schen im Kraftwagen in das Internierungslager Pawon-slaw im Kreise Lublin verschleppt worden. Auch aus dem Kreise Oppeln werden Mordmeldungen der Polen in der Gegend von Turawa gemeldet. Im Kreise Grod-Streblich wurden polnische Angriffe abgewiesen.

In den polnischen Heeresberichten wird behauptet, die Aufrührer hätten das Gebiet um Krappitz zur Schaffung einer neutralen Zone auf Verlangen der interalliierten Kommission räumen wollen. Diese Meldung entspricht in keiner Weise den Tatsachen, da gerade in diesem Gebiet mehrfach Vorstöße der Polen stattgefunden haben. Nach einem Heeresbericht der Aufständischen vom 23. Mai, der durch Warschauer Funkpruch verbreitet wird, erließe die Oberleitung der Aufständischen eine Verfügung, die die Zahlung von Steuern an die deutschen Be-hörden verbietet; das Übertreten dieses Befehls werde mit Geldstrafe bis zu einer Million deutscher Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr geahndet werden.

Nach anderen Warschauer Funkprüchen wird die Wie-deraufnahme der Kohlenlieferungen an die Tschechoslowakei gemeldet, und zwar sollen am 22. Mai 5000 Tonnen Kohlen geliefert worden sein. Die Aufständischen seien mit den Abnehmern in Verbindung ge-treten, um eine geregelte Kohlenabfuhr zu ermöglichen. Nach einer weiteren Warschauer Meldung sind die Kreis-tage und Kreisversammlungen in den von den Aufständi-schen besetzten Gebieten aufgelöst worden. Die Gemeindevorstandungsbehörden müssen sich in allen Angelegen-heiten nunmehr an die polnischen Kreisverwaltungen wenden, die die Kontrolle über die gesamte Kreisverwaltung ausüben.

Sperzung der ober-schlesischen Grenze.

Dr. Berlin, 24. Mai. Die polizeilichen Maß-nahmen zur Sperzung der ober-schlesischen Grenze sind durchgeführt. Die Grenze ist gesperrt. Das preu-sische Ministerium des Innern entsandte 9 Hundertschaften Schutzpolizei an die Grenze, welche den Eintritt von Bewaffneten aus Deutschland hindern und aus Oberschlesien zurückkehrende Bewaffnete entwaffnen sollen.

Dr. Paris, 24. Mai. Havas meldet: Der deutsche Botschafter hat heute vormittag 11 Uhr dem Ministerium des A u ß e r n einen Besuch abgestattet, um die Antwort seiner Regierung auf den Schritt zu über-bringen, den er gestern Abend auf Anordnung Briands unternommen hatte. Die deutsche Regie-rung hatte ihrem Botschafter bekanntgegeben, daß sie strenge Maßnahmen zur Sperzung der ober-schlesischen Grenze vorzuziehen werde.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Montag, den 30. Mai 1921, vorm. 8 Uhr, in der
Bahnhofswirtschaft Eiserne Hand, aus Distr. 41
Weiden, zwischen Hirsorge u. Kellweg, gute Ab-
fuhr nach Wiesbaden, Bahren, 703 rm Scheit u. 93
rm Anluppel. F 215

Ruhholzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

im Wege des schriftl. Angebotes. Aus dem ganzen
Revier in größeren u. kleineren Losen: Eichen-
Kämme 1.—5. Kl. 180 St. mit 163 fm. Birken-
Kämme 4. u. 5. Kl. 41 St. mit 13 fm. Kiefern-Kämme,
923 St. mit 148 fm. Kiefern-Kämme, 741 St. mit 223
fm. Derbstangen, 1547 St. Kiefern-Kämme, 134 St.
Buchen-Kämme, 7 St. mit 143 fm. Die Preiseinteilung
sowie sonstige Auskünfte ist im Geschäftssam-
mer der Oberförsterei zu erfragen. Einlieferung der An-
gebote bis 8. Juni 1921, abends, an die Oberförsterei
Wiesbaden, Schützenhofstraße 13. F 215

Wiesbadener Stadtverband für Jugendfürsorge & V.

Jahresversammlung
Montag, den 30. Mai, abends 6 Uhr, im
Rathaus, Zimmer 36.

- Tagesordnung:**
1. Jahresbericht.
 2. Rechenbericht.
 3. Ergänzungswahl für den Vorstand.
 4. Mitteilungen über das Reichsjugendwohlfahrtsge-
setz. Herr Landes-Syndikus v. Papen. F 366
 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein ver. Elsh-Bohringer, Ortsz. Wiesbaden.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder und ihre
Freunde zu unserem am Sonntag, den 29. Mai d. J.,
stattfindenden Ausflug (bei jeder Bitterung) nach
dem Chausseehaus ein. Sammelplatz 2½ Uhr an
der Chausseestraße. Für Unterhaltung ist bestens ge-
sorgt. Der Vorstand.

Schloß Vogelöd

Die Enthüllung eines Geheimnisses
nach dem gleichnamigen Roman
von R. d. ph. Stratz in der Berliner
„Illustrierte Zeitung“ wird wieder

eine Glanznummer

Thalia-Theaters.

Erstaufführung Samstag, 27. Mai

Café Orient

(Unter den Eichen).
Täglich: Garten-Konzert
Donnerstag, Samstag, Sonntag:
BALL in den oberen
Sälen.
— Speisen und Getränke, nur das Beste. —

Café-Panorama „Waldfrieden“

Endstation Dotzheim,
Panoramaweg, Weilburger Tal.
Wiener Kaffee- u. Kuchenspezialitäten:
Streuselkuchen, Nuß-Kipfel, Sachertorte.
Telephon 6203.

Eppenhain i. T.

Kurhaus Rossert Pension.

F 10
Fernsprecher 30 Amt Eppstein.

Ein Wort zur Aufklärung!

In jedem Haushalt finden sich von früher
noch leere Flaschen und Dosen kosmetischer
Artikel, wie Haarwasser, Mundwasser, Haut-
creme etc., welche wertlos herumstehen. Wenn
Sie diese in der Drogerie Rochenheimer, Ecke
Bismarck- u. Dohleimer Str. nach eigenen
fachmännischen Vorschriften füllten lassen,
so erhalten Sie die bedeutenden Kosten
der Verpackung und die 15% Luxussteuer
und erhalten mindestens dieselbe Qualität. 456

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.
Adolfstraße 1 — Telephon 572.
Umzüge in der Stadt sowie
von und nach allen Orten.
Verpackung, Lagerung, Versicherung. 151

Gartenstadt Wiesbaden

Gemeinnützige Siedlung- und Baugenossenschaft, G. m. b. H.
Bilanz vom 31. Dezember 1920.

Soll		Bilanz vom 31. Dezember 1920.		Haben.	
		K	S		
Kassenbestand		110	80	Geschäftsanteile	5 650
Sparguthaben		5 896	—	Reingewinn	1 599 80
Bank-Konto		1 243	—		
		7 249	80		7 249 80

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1920.

Umsatz	170 20	Forttrag aus 1919	1 542 26
Reinvermögen	1 599 80	Beiträge	227 74
	1 770 —	Zinsen	1 770 —
			3 540 00

Mittelbewegung:	Mitglieder	Geschäftsguthaben	Gaststunde
Stand am 1. Januar 1920	78	7249.80	390.00
Abgang 1920	3		
Stand am 31. Dezember 1920	75	7249.80	390.00

Der Aufsichtsrat: F 366
Hr. E. Abigt. Hr. Egerbarthold.

Die Generalversammlung findet am Samstag, den 28. ds. Mts., abends 7 Uhr, im „Hotel Einhorn“ statt.

◆ Bavaria-Restaurant ◆

1 Minute vom Spiegelgasse 5. M. Schmitz. Geschäftsleitung

Das weltberühmte

Kulmbacher Export-Bier

(Friedensbier)

gelangt ab heute
zum Ausschank.

Bekannt gute Küche!

Damenhüte

helle Strohhüte
werden gebleicht, gefärbt und gefasert
helle Filzhüte
gereinigt u. auf neueste Form gefasert
Herrenhüte
anerkant tadelloser Umarbeitung
Lieferung in einigen Tagen
Bearbeitung aller Hüte in eigener
Fabrikation. 428

Berthold Köhr

Annahmestelle: Langgasse 7.

Brillanten, Perlen

Platin, Gold und Silbergegenstände, goldene Uhren,
Ketten, Kollern, Ringe, Holzbrandstifte, Zahngebisse
kauft zu höchsten Tagespreisen

Citrine, Dotzheimer Str. 12, P.
Bürostund n 9—6 Uhr. Separater Eingang

Auf 18 Monate

sucht alleinstehender Herr

4—5 möbl. Zimmer

eventl. auch

kleine Villa

zu mieten. Offerten unter J. 540 an
den Tagblatt-Verlag.

Schlafzimmer, Herren- u. Speisezimmer

oder komplett möbl. Wohnung

auf 1 Jahr von

besserem Herrn

per sofort gesucht. Offerten unter
O. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Frische und gebadene Fische

in guter Qualität täglich frisch und billigst.
Telephon 5222. Fischhandl. Wilh. Schaal. 88.

**Kaufe ständig
gebrauchte Möbel**
zu den höchsten Preisen
Möbelankauf, Moritzstr. 28.

Piano

zu kaufen gesucht, nur
ein gutes Instrument.
Offerten unter O. 528
an den Tagbl.-Verlag.

Solide Möbel

neu u. geb. Schlafzim.,
Küchen, Herren-Schreib-
tische, Diwan, Kanapee,
Sessel, Tischstühle, sowie
alle Arten Einzeilmöbel
bill. Großes Lager.
Adolf Kettner,
Renaissance 19, St. 1 St.
Ansch. 9—12 u. 3—6.

2 mod. nuss-hol. Bett-
stellen mit Einlagen zu
verf. Kettnerstr. 14, 8.
Hr. Spiegelgasse 14, 8.
Kuhb. zu verf. Kettnerstr.
14, 8.

Kuhb. Büfett,
kleines Stuhl, zu verf.
Helenenstr. 15, 1. Hof.

Guter Kuhb.,
Dipl.-Schreibtisch
650 Mk., Damen-Schreib-
tisch 300, 4 Rohr-
röhle 50 Mk., Lehnstuhl
100 Mk., Teetisch 100 Mk.,
Tisch, sehr gut (2,20 x
1,80 m), 2 Tüll-Stores,
2 Paar Hebergardinen,
eine Tüll-Bettüberdecke,
sowie verschied. Säulen,
Tischchen, Aufstellchen u.
Bilder sehr bill. zu verf.
Helenenstr. 15, 1. Hof.

Kuhb. Part. rechts,
Kuhb. Part. links,
Kuhb. Part. links, 19, 2 r.
Photo-Apparat (Görz),
13 x 8, mit 2 Doppel-
Anastigmat. (Daguer) 6,8,
mit reichl. Zub. preisw.
K. Böhm, Helenenstr. 2, 1

Motorrad,
für 3000 Mk. zu verkaufen
Helenenstr. 15, 1. Hof.

Gut erhaltenes Rad
mit Reichl. u. Radl. bill.
zu verf. Schwarz, Bleich-
straße 43, Hof. T.

Radrad (neu) motorbill.
850 Mk. zu verf. Holland,
Sedanstraße 5.

Herren-Radrad, neu be-
reitet, 525 Mk., Boulevard,
Lohheimer Straße 86.

Radrad, neu, Motor,
Helenenstr. 27, Hof.

Piano 5200 Mk.
(Steuer ist keine zu trag.)
zu verkaufen, Möbelhaus
„3 Adler“, Drankstr. 12.

Gr. Harmonium
(Eiten)
preiswert abzugeben.

Zimmermann
Helenenstr. 25, 1.

Schlafzimmer
billig abzugeben. Fischer,
Helenenstr. 1, 1. Etage.

Achtung!
Ein mod. Schlafzimmer,
bestehend aus 2 hochhaptig.
mod. Betten, 2 Kleider-
schrank, 2 Nachtschränke,
Waldschm. mit Spiegel,
nur 1550 Mk., vollstän-
dige für 650 Mk. zu
verkaufen. Waldstr. 5,
H. Schwarz.

Metallbett 200
u. Kinderbett (weiß),
Düwan 650, Stuhl, Holz-
matratze 350, Bettdecke 150
u. Schürpult zu verf.
Sedanstraße 5, Hof. 1.

Möbel
laut
Zimmermann,
Tel. 223, Weberstraße 28.

Rhein- u. Taunusarten.
Carl J. Pann. Bleichstr. 35

Meine Frau hat
über 60 Jahre
in einer hässlichen

Flechte

behalten.
Mein gelundenes Fleckchen
hatte sie auf dem Leibe.
Durch Zucker's Patent-
Medizinale-Tabletten wurden
die Flechten in 3 Wochen
beseitigt. Diese Tablette ist
Tausende wert. G. B. Dazu
Zucker-Creme, nichtleitend
und fettlos. In allen
Apotheken, Drogerien und
Parfümerien erhältlich.

Stores
Gardinen
etwas ange-
kauft, preisw.
zu verkaufen.
Julius Gallmann,
Schiersteiner Str. 1, 2. Et.

Weißzeugnäherinnen! Heimarbeiterinnen!

Freitag, 27. Mai, abends 7 1/2 Uhr, „Drei Könige“, Marktstr. 26:

Versammlung.

Tagesordnung: Welchen Lohn haben die Heimarbeiterinnen zu erhalten? Wie in der Weißzeugnäherei, Stickerie usw. beschäftigten Werkstätten und Heimarbeiterinnen sind freimüßig eingeladen.

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband (Zentrale Wiesbaden).

NB. Montag, 30. Mai, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshause (Welfenstr. 49) Versammlung für alle Branchen.

Haut-Hand-Haarpflege mit OLDYM

Vorzüglich gegen rauhe Haut und aufgeprungene, rissige Hände!

Hersteller: Chemische Fabrik Röhren & Haas in Darmstadt

Hautjucken.

Descabin ist ein bewährtes Mittel gegen Krätze und Hautjucken. Descabin ist geruchlos und unschädlich. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11



Für Puddings, Flammeris, Suppen, Tunken, Torten u.s.w. verwende man stets

Dr. Oetker's Gustin

Bestes, deutsches Fabrikat!
Volles deutsches Pfundgewicht!

Nur „Mors“

ist der Tod der Blausäure.

D. R. P. ang.

Alleiniger Hersteller:

Karl Schirg, Gärtner

Kellerstraße 11.

Kellerstraße 11.

Nur für Wiederverkäufer!

Milch { steril, hohe Dosen
gesüßte, kondensierte,

Schweinefleisch 50 Pfd. Packung

Pommersche Landeier

äußerst preiswert neu eingetroffen.

Kurt Wolff, Moritzstraße 66.

Telephon 5838.

Prima Salatöl 7.00

hell u. vorzügl. i. Geschm., 1/2 Ltr.

Schmalz, feinste Ware 10.25**Margarine in Paketen 9.00**

— frische Sendung —

holl. Süßrahmbutter**L. Lendle, Stiftstr. 20. Tel. 655.****Schuhsohlen halten 9 Monate****Nicht kaputt zu kriegen.**

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. Unerschleißbar und wasserfest. Nur bei uns zu haben. Jede Reparatur in 1 Tag.

Herrensohlen, fertig aufgemacht . . . 30 Mk.

Damensohlen, fertig aufgemacht . . . 25 "

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.

Kleine Reparaturen, Steppereien sofort und billigst.

Gummisohlen für Damen . . . Mk. 16.—

Gummisohlen für Herren . . . 18.—

aufvulkanisiert, nicht genagelt.

Gummisohle billig und gut.

Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

nur Coulinstraße 3. — Telephon 6074.

Fahrräder repariert, emaillet, bereift Mayer.

Welfenstr. 27. Hof. kein Laden.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hochehrent an

Adolf Friedmann nebst Frau Hilda, geb. Stiefel.

Ihre heutige Vermählung zeigen an

Carl Bernhard

und Frau, geb. Seidemann.

Wiesbaden

24. Mai 1921.

Gera-R.

Einzelne
Auskünfte
Auskunftsstelle des Kartells der Auskunftei Bürgel
Wiesbaden,
Friedrichstraße 31.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
• Trauer-Hüte •
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung

Blumenthal**MARIE-ROSE**

Uhrenmacher

Eigene Reparaturwerkstatt

Luisenstraße 44, neben dem

Residenztheater. Telefon 5246.

Korbmöbel

empfehlen

in großer Auswahl

Sessel von 75.— Mk. an.

Tischstühle

Korbmöbel • Industrie,

Grabenstr. 2. 2.

Schöne Kessel

zu verkaufen Seiden-

straße 7. 2. Etod 1.

Israel. Gottesdienst.

Israel. Kultusgemeinde,

Synagoge Michaelsberg,

Gottesdienst i. d. Daupli-

nagasse. Freitag, abds.

7.30 Uhr. Sabbat, morg.

9 Uhr, nachm. 3.30 Uhr

Jugend • Gottesdienst

abds. 9.20 Uhr. Wochen-

tage, morgens 7 Uhr,

abends 7.30 Uhr.

Israelitische Kultus-

Gemeinde, Synagoge

Friedrichstr. 33 Freitag

abds. 7.30 Uhr. Sabbat,

morg. 7.15 Uhr. Musikk.

u. Vortrag 9.15 nachm.

4 Uhr, abends 9.20 Uhr.

Wochentage, morg. 6.45,

nachm. 6 Uhr, abends

9.20 Uhr.

Talmud Thorat • Verein.

E. B. Al. Schwalbacher

straße 10. Sabbat-Ein-

gang 8 Uhr, morgens

8.30 Uhr, Mincha 7.45,

Ausgang 9.20 Uhr.

Wochentage, morgens 7

Mincha 8.45, Maatrit

9.20 Uhr.

Standesamt Wiesbaden**Sterbefälle.**

Am 21. Mai: Dienstmädchen

Marie Winkler, 24 J.; Reimer

Franz Hofmann, 36 J.; Witwe

Emilie Diefenbach geb. Weber,

74 J. — 22: Hilfsarbeiter

Wilhelm Schell, 19 J. —

23: Orbaner Wilhelm Sch.

46 J.; Ehefrau Luise Dries geb.

Brohm, 60 J.; Gertha Dries,

ohne Beruf, 59 J.; Ehefrau

Wilhelmine Engel geb. Köhler,

64 Jahre.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser treuer Sohn

Karl

in weitem Alter im blühenden Alter von 17 Jahren plötzlich und unerwartet in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Eltern und Geschwister:
Familie Heinrich Kaus.

Wiesbaden, Bückerstr. 7.

Blumenverkäufer dankend verbeten.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied sanft Mittwoch früh meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Syffert

geb. Kimm

im 64. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Syffert**Alma Hadt, geb. Syffert****Elly Syffert****Ida Syffert****Hedwig Syffert****Heinrich Hadt**

und 2 Enkel.

Wiesbaden, Seerobenstraße 6, den 25. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Freitag den 27. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unsres Sohnes

Karl

sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Friedrich Rähler

Regierungs-Dezernent.

Wiesbaden, den 24. Mai 1921.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres teuren Entschlafenen sagen wir unsern herzlichsten Dank, besonders dem Herrn Pfarrer Diehl für die trostreichen Worte sowie dem Herr and der Päder, den Mitgliedern der Weihnachtskasse, der „Burg Nassau“ (Kaspar Schäfer) für treues Gedenken.

Familie Reidel.

Wiesbaden, den 25. Mai 1921.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die überaus zahlreichen Kranz- und Blumen Spenden bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Johann Josef Drodten

sprechen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Drodten, Wwe.**Danksagung.**

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen

Herrn Josef Rosenstein

erwiesene wohlthuende Teilnahme sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Rosenstein.

Wiesbaden, den 25. Mai 1921.

464

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 27. ds. Mts. 9½ Uhr beginnend, werde ich Werderstraße Nr. 12, im Hofe, im Auftrage der Erben öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Blüdgarnitur, bestehend aus: Sofa, 4 Sesseln, 1 Vertiko, 1 Paneelbrett, 1 kompl. Bett (mit prima Einlagen), 1 Nach- und Nachtlisch mit 1 Nachtkästchen, 1 Ausziehtisch, 1 Handtuchhalter, 1 Kleiderkasten, 1 ar. ovaler Spiegel (Goldrahmen), 1 Kleiderstuhl, 2 Bilder (Goldrahmen), ein Schirmständer, 1 vollst. Kücheneinrichtung, bestehend aus: Küchenschrank, ½ Schrank, 1 Wandbrett, 1 Küchensitz, 1 Tisch mit Eichentafel, 1 großer Sessel mit Nachtschleierinrichtung.

Sämtliche Sachen sind vorzüglich erhalten. Besichtigung ¼ Stunde vor der Versteigerung.

Wiesbaden, den 24. Mai 1921.

Budessheim, Gerichtsvollzieher,

Seckenstraße 14.

Pfandverkauf.

Samstag, den 28. Mai, nachm. 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Seelenstraße 25, dahier 1 neues Eichen-Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachtlischen, 1 Schrank, 180 cm breit, mit Spiegel, und Waschkommode mit Spiegel und Marmorplatte

auf Rechnung besichtigen, den es angeht, gem. § 373 S. 6. S. öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Habermann, Gerichtsvollzieher

Wallstraße 12.

Mobiliar-Versteigerung.

Am Samstag, den 28. Mai,

vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich aufolge Auftrags im Hause

12 Dranienstraße 12

nachfolgende angeführte gebrauchte Mobilien, als:

1 schwarze Wohnzimmer-Einrichtung,

best. aus: Vertiko, Schreibtisch, Sofa mit zwei großen und 2 kleinen Sesseln, achtseitiger Tisch, 2 Stühlen, hoher Stange mit Spiegel;

1 schwarze Wohnzimmer-Einrichtung,

best. aus: Vertiko, Konsolenschrank m. Spiegel, Tisch, 2 Stühlen;

1 Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung,

best. aus: Schreibtisch, Rollenschrank für Bücher, Tisch, Stuhl, 4 Sesseln, 2 Paneelbretter;

1 prima Stuhlflügel

(prachtvoller Ton), Marke: S. Kohl, Hamburg.

ferner: 1 Tafellampe, 2 ar. Stühle und andere

Bilder, 2 ar. Goldtrumeauspiegel, 2 Diplomaten-Schreibtische, 4 passende Stühle dazu u. 1 Aktien-

buch, 1 weißlackierte Ballongarnitur (Bank, Tisch, 2 Sessel, 2 Stühle), 1 rotelst. Ballon-

garnitur (Bank, Tisch, 2 Stühle), 1 Garnitur

Gartenmöbel (Tisch und 3 Stühle), ovale und

viereckig. Tisch, Blumentisch, 1 alter Chaiselongue, mehrere Betten, 1 und 2tlr. Kleider-

schrank, Kleiderschrank, Waschkommode mit

und ohne Marmor, Nachtlische, Schürstuhl,

Kommode und Konsolenschrank, 11 Tische,

Badenregal, 1 Partie Treppenhilfen, 11 Tische,

Gardinenbänder, Gardengeräte, Teppichläufer,

Kleiderpumpe, 2 Väter, 4 gelb. Rotweinfässer,

1 antiker Tafelaufsatz, Trümpstisch, Staffelei,

2 Vogelkäfige und mehrere ungenannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Versteigerung.

Otto Kannenberg,

Auktionator und Taxator.

Dranienstraße 12. Wiesbaden, Dranienstraße 12.

Dafelst. Geschäftsstelle und Annahmest. für

neue Aufträge, auch von auswärt. Telefon 3129.

Der französische Rennsport

als Erwerbsquelle für jedermann. Näheres gegen

Einsendung von Mk. 2.— durch Weltspott-Zentrale

Berlin W., Bienenstraße 21. F 193

Franz Schellenberg

Musikhaus

Kirchgasse 33.

Musik-Instrumente.

Musikzimmer-Möbel.

Gegr. 1864.

Telephon 6444.



Romeo

und Neptun
120 eigene Verkaufsstellen
in den Großstädten
DEUTSCHLANDS.

Durch unseren sehr großen Einkauf bieten wir dem kaufenden Publikum die größten Einkaufsvorteile.

Nur solange der Vorrat reicht!

Herren-Schnürstiefel

Boxkalf, Rindbox, Roßchevreau
hervorragend gute Qualit. Derby
moderne Form, extra
billig, 165.50, 145.50, 125.50

Herren-Schnürstiefel

braune, bequeme Form
guter Strapazier-
Stiefel 245.50, 185.50

Herren-Schnürstiefel

Rahmen-Arbeit
vorzügliche Form
und Qualität
extra billig 195.50

Besonderes Angebot:

Schwarze und braune Kinder-Stiefel

Größe 62.50 31-35 75.50 31-35 110.50

Weißer

Damen-Schnür-Linnen-

Halbschuhe

mit Ledersohlen, 43.50

Ausnahme-Preis

Braune

Damen-Halbschuhe

vorzügliche Form

besonders preiswert 135.50

165.50,

Damen-Stiefel

Boxkalf

und Chevreau

Rahmenarbeit 185.50

Braune Chevreau-Hochschaff-Stiefel 225.50

elegante Form 16.50, 12.50

Hauschuhe 16.50, 12.50

Strümpfe, schwarz, braun, weiß, grau, 13.75, 10.50

Socken 8.50, 6.75

Verstellbare Leisten, Holz-Leisten 12.50, 5.95

Schuhhaus Romeo

G. m. b. H.

28 Michelsberg 28.

Benachrichtigung!

Infolge Aufnahme einer neuen Ausstellung sind wir in der Lage, unsere Gemälde zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben.

Gemälde-Ausstellung

O. Okrongle, G. m. b. H.

Taunusstraße 24.



Elektrische
Installationen
WALTER
HINNENBERG
Wiesbaden
LANGGASSE 15
TEL. 6537/5694

Fußbälle

Schleuderbälle

Faustbälle

Pumpen, Schnürer,

Definer, Kleben,

Gummiballen

zu billigen Preisen. 404

Herrn, Pumpen,

7 Moritzstraße 7.

Schreibmaschinen

farblos, portat.

Claudena, Gödenitz. 10.

Korbmöbel

von Mk. 100.— an

empfehlen

Heerlein,

Goldgasse 16.

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Berthold Jacoby

Hamburg—Paris—London

Zweigniederlassung Wiesbaden

Büro: Dotzheimer Str. 57 (Am Bismarckring)

Telephon: 550—4010—1256.

Leitung in Wiesbaden: Robert Ulrich.

Umzüge

von und nach allen Teilen der Welt.

Große Herrschafts-Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Freitag, 27. Mai 1921

vormittags 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigern wir wegen Fortzugs das gesamte schätzvolle bewegliche Mobiliar und Inventar in der Villa

18 Vittoriastraße 18

1. ein mod. hell eichen Schlafzimmer

bestehend aus: 2tlr. Spiegel-Schrank, 2 Betten mit 1a Einlagen, 1 Waschkommode mit Spiegelauflage, 2 Nachtlische;

2. ein modernes Schlafzimmer

bestehend aus: 2tlr. Spiegel-Schrank, 1 hochfeines kompl. Bett, 2 Nachtlische, 2 Stühle und Handtuchhalter;

3. ein dunkel eichen modernes Speisezimmer

bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Kredenz, 1 Sofa mit Umbau, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Ständer, 1 Teewagen;

4. ein dunkel eichen modernes Herrenzimmer

bestehend aus: 1 dreifür. Bücherschrank, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 Schreibtischstiel;

5. ein Mahagoni-Salon

bestehend aus: 1 Sofa mit Umbau, 2 Sessel, 3 Stühle, 3 Tische, 1 Ständer, 1 Salon-Schrank;

6. ein kompl. Billardzimmer

bestehend aus: erstklassigem Billard mit prima Eschenb.-Bällen sowie sehr gute Queues;

7. eine kompl. mod. Badezimmer-Einrichtung

bestehend aus: 2 Schränke, Tisch und 2 Stühle;

8. ein prachtvoller Salon-Stuhlflügel

(Marke Bach);

9. ein selten schöner Perser Teppich;

10. eine prima rindslederene Klubgarnitur,

bestehend aus: Klubsofa und 2 Sessel;

ferner kommen zum Ausgebot:

Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Bauern-, Kipp- und andere Tische, Klarnarben, Chaiselongues, Trumeaus und andere Spiegel, diverse einzelne Betten, Frischhalte-Sette, Rotenständer, Klavierstuhl, Kinder-Gartenmöbel und Kinderwagen, diverse sehr gute Teppiche und Vorlagen, ca. 12 Fenster in Gardinen, Rouleaus und Portieren, 6 sehr schöne Kestime, 1 japanische Chaiselongue- und Tischdecke, großer Kasten, Glas, Porzellan, Kristall-, Kipp- und Aufstelllampen, elektr. Stehlampen und Rührer, 1 Hauswirtschaftsophon, ein prachtvoller weiß emaillierter Gasstratbadofen, ca. 40 Meter sehr gut erhaltener Treppenhilfen, 1 Liegen-Schrank, 1 Schrank, mehrere Waschkommoden und Waschkommoden, Waschkessel, eine große Schliere für Möbel, 1 Garten-Schlauch, 1 Kasten- und Wein-Schleife, kostliche Haus-, Küchen- und Kellerutensilien und vieles hier nicht genanntes.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß sich sämtliches Mobiliar in sehr gutem Zustande befindet.

Besichtigung am Donnerstag, den 26. Mai,

vormittags von 10 bis 6 Uhr nachmittags, und am Tage der Auktion.

Adolf Messer u. Carl Kannenberg jr.

Auktionatoren und Taxatoren.

Geschäftslokal und Büro Stülfr. 3. Telefon 3741.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui

naies Portemonnais größter Auswahl. 238

A. Lischert, Faulbrunnenstr. 10.

Tomatenpfähle

40 bis 80 Pfa. per Stüd.

Natur-Möbel

und Geländermaterial

zu haben

Karl Schürz, Karstr. 26

Telephon 3871.

Schreinerarbeiten

Bau und Möbel werden

billig u. gut ausgeführt.

Offerten unter D. 321 an

den Tagbl.-Verlag.

Frz. Schellenberg
Musik-Haus
Kirchgasse
33
Grammophon-Salon
Separate
Vorspielfräume
für Apparate
und Platten
Gegr. 1864.
Telephon 6444



**Beliebte
Tanzmusik**
bringt das
Musik-Instrument
Gramola
mit der vollkommenen
Schallstärke
Tanzmusik
empfehlen wir Ihnen die besten
Schallplatten, die es gibt.
Gramola-Platten, die Sie hören.

Telephon-Anlagen
für Haus- und Postanschluß.
W. Hinnenberg, Langgasse 15
Telephon 6595/6596.

Eisschränke

erstklassige Fabrikate,
sparsamer Eisverbrauch,
mäßige Preise.

Süd-Kaufhaus

Ecke Moritzstraße und Gerichtsstraße.

Schuhbesohlen

in einem
bei Verwendung nur prima Kernleders und bester
Qual. Gummifohlen u. Abziele zu billigen Preisen.
Auf Wunsch kann auf Sohlen und Abziele
gemalt werden.
Kleinere Reparaturen sofort! Elegante Maharbeit.
Vorarbeiten, Umändern. Reelle fachmännische Be-
dienung.
H. Gerold, Schuhmachermeister,
Friedrichstraße 57.

Zement-Schlackenkörnersteine

vollwertiges Baumaterial mit großer Druck-
festigkeit, für Industrie und Siedlungsbauten
vorzüglich geeignet und bereits bei großen
Anlagen verwendet. Format 10x12x25
in jedem Quantum abzugeben.
Preis pro 1000 Stück ab Gaswerk Mk. 480.—
Frankfurter Gasgesellschaft A. G.
Frankfurt a. Main. F 171



Je größer
die Dose, desto vorteil-
hafter der Kauf. Je besser
der Schuhputz, desto
länger halten die Schuhe!
Spare durch
Erdal
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhandl.: Werner & Moritz, Mainz

**Haut-, Blasen-
Frauenleiden**
(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.
Mk. 5.— (Nachnahme).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6939.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Syphilis-

Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Berufsstörung
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.
Mk. 5.— (Nachnahme).

Der Schuhverkauf des Gewerkschaftskartells Stiefel und Schuhe

empfiehlt seinen Mitgliedern

in allen Ausführungen, Arten, Farben und Größen
zu den billigsten Preisen und nur guten Qualitäten.
Verkauf von 10—6 Uhr ununterbrochen
im kl. Saale des Gewerkschaftshauses, Wellritzstraße 49,
im Hofe links.

Geisenheim im Rheingau Gasthaus Kränkel

für Ausflügler bester Aufenthalt.
Altdeutsche neuhergerichtete Weinstube.
Rhein- und Moselweine bis zu den feinsten Kreszenzen.
Gute bürgerliche Küche. — Pension.
Joh. Holschier.
Telephon Amt Rüdesheim Nr. 253. F 193

Weinstube „Zum Rebstock“

1 Mauritiusplatz 1. — Telephon 1861.
Empfehle meine
vollständig neuhergerichtete Restaurationsräume.
Ausgewählte Speisefarte.
Täglich ab 10 Uhr kleine Spezial-Brühstückenplatten.
Nach Theaterchluss noch warme Küche.
In Auschankweine.
Gut gepflegte Flaschenweine.
Angen. Räumlichkeiten für kleine Gesellschaften.
Fr. Ww. Rätke Rummert.

„Engel“, Riedrich Rhg. Altrenommiertes Weinhaus Weinhandlung.

Pension nach Uebereinkunft.
Telephon 123. Eltville.

Bonn am Rhein. Hotel Monopol

verbunden mit
Wein-Restaurant
1. Rang.
Besitzer: Hans Urmes.

Zentral-Hotel

Nikolasstrasse 43

Gedeck Mk. 15.—

Mittag:

Grünkern-Suppe

Ges. Ochsenbrust
und Blumenkohl

Kalbschnitzel

Kopfsalat u. Kartoffel
Rhabarbercremen

Gedeck Mk. 10.—: Ein Gang nach Wahl.

Ab 6 Uhr fertige Platten. :: Im Ausschank Wiesbadener und
Münchener Bier. :: Gute Glas- u. Flaschenweine. :: Schöne Terrasse



Eisenlikör „Trileit“

Wollen Sie wirkliche

Qualitätsware

kaufen? — Besuchen Sie bitte

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 Wellritzstraße 26
prakt. gelernte Fachleute und Bedienung
— Bekannt für billige Preise. —

mit und ohne Malz ein vorzüglich be-
währtes anregendes Kräftigungs-Mittel
bei Schwachzuständen jeder Art. Per
Flasche 8 u. 10 Mk. Alleinverkauf: 9
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Der Rechtsanwalt des Hausbesitzers ist Ihnen
überlegen. Darum lassen Sie sich vor dem Amts-
gericht vom „Reiterklub“ vertreten. Raristr. 8.
Für Gerichtsachen Sprecht. vorm. 11—1 Uhr. F 212

Selten günstige Gelegenheit! la elektrische Bügeleisen

extra stark vernickelt einschl. Zuleitung u. Steckern
nur Mk. 95.— per Stück.

Nassaulisches Industrie-Lager
Herderstraße 24, Ecke Reichstraße.

„Burg Crass“ Eltville im Rheingau.

Heute Donnerstag, am Fronleichnamstage, findet
das übliche

Fronleichnam-Konzert

ausgeführt von der Kapelle der ehemaligen 27or, statt.

An jedem Sonntag erstklassiges

Künstler-Konzert

Jean Ifland

Weingutsbesitzer.

Neudorf (Rheingau), „Zur Krone“ Herrlicher Ausflugsort.

(Direkt an der Bahn Eltville-Schlangenbad)
Vorzügl. Küche u. Keller. Solide Preise. Gute Pension.
Schattiger Garten. — Gesellschaftsräume mit Klavier.
Diener. — Souper. — Autogarage. — Fernspr. 81.

Reichstraße 63, Bar.
aut. bürgerlicher
Mittags- u. Abendbisch
im Abonn. Tel. 5997.

Turngesellschaft Wiesbaden.

Das Turnen der Mädchen-Abteilung findet vom
28. d. M. ab

Samstags von 5—7 Uhr

in der Turnhalle der Oberrealschule am Rietzing Platz.

Kein Laden. I. Etage.

Große Auswahl solider

Herren-Stoffe

für Anzüge, Kostüme und gestreifte Hosen
zu bekannt billigen Preisen.

Reste in großer Auswahl konkurrenzlos billig.

Sichel

Michelsberg 16, Ecke Hochstättstraße 17

I. Etage.

Stoffe

für Anzüge, Raglans,
Covercoats, Reise-
Sport und Strand-
meterweise

von Mk. 42.— an bis zu den feinsten Qualitäten

General-Vertreter und

Fabrikniederlage von

Lausitzer Tuchfabriken

Zweig-Niederlage:

Kais.-Friedr.-Ring 30. Wiesbaden. Tel. 1297.

Suche stillen Teilhaber

mit ca. 50—60 Mille zur Erweiterung eines
Geschäfts. Off. u. F. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Blumenliebhabern
empfehle zur Aus-
schmück. von Balkon.
Bettstätt. m. edl.
Gebirgshänge-
neffen-Pflanzen
„Chiemgauer“ in
versch. Farben: für
Gesundheit u. gute
Luft u. Pflanzen
wird natant. Empf.
a. Maranus, Edel-
wein, Kuchlein u. w.
Roman Zeller.
Gebirgshänge-
neffen-Pflanzen.
Traunklein 35 (baur.
Hofland). F 171
Brosch. umsonst.

Weinbrand

Cognac

*** Sterne

89% Weingeist 40.—

1/1 Flasche

Verschnitt *

88% Weingeist 35.—

1/1 Flasche

ohne Glas! 388

Entsprechend diesem

Angebot habe ich die

meisten Preise für

Spirituosen u. Liköre

herabgesetzt.

A. Kriessing

Albrechtstr. 3. Tel. 1750.

Küchengeräte

vom Guten das Beste.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Schellenberg

Friedrichstraße 48.

Fernspr. 3010. 247

Maß-Korsetts

Büstenhalter.

5. Kärter. Göbenstr. 4. 1.

Uhren

rep. fachmann.

u. Garantie bill.

Klein. Uhrmach.

Wörthstr. 3.

Maier u. Anstreicher

Arbeiten werden billig

und reell ausgeführt. Off.

u. D. 512 an d. Tagbl.

Schreibmaschinen

repariert, reinigt bill.

Schreibmas. in. Müller

Beitramstr. 20. Tel. 4851